

Sünder oder Heiliger?

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Sünder oder Heiliger?

Am 26. Mai 2011 war in Deutschland der Kinostart für den Dokumentarfilm »Waste Land«. In diesem Film geht es um Männer und Frauen, Mädchen und Jungen, die auf der größten Müllkippe der Welt bei Rio de Janeiro tagtäglich auf die Suche gehen, ob sie etwas Essbares oder Verwertbares finden, um ihr Überleben zu sichern.

Einige Catadores, so nennen sich diese selbständigen Recyclingspezialisten, haben sich aus Blechplatten und Plastikplanen, die sie im Müll gefunden haben, notdürftige Unterkünfte auf oder am Rand der Müllhalde gebaut. Wenn die Catadores die Wahl hätten, würden sie sich entscheiden, dort zu leben? Mit größter Wahrscheinlichkeit wohl nicht. Kein Mensch möchte im Dreck auf einer Mülldeponie leben. Das scheint doch offensichtlich zu sein, oder?

Als Gott dich als Wohnung ausgewählt hat, da traf er auch eine Entscheidung gegen einen schmutzigen und für einen sauberen Ort. Du bist keine Müllhalde. Du bist sein heiliges, gerechtes und makelloses Gefäß durch und durch.

Paulus sagt es so;

27 Seine Absicht war es, die Gottesgemeinde – sozusagen für sich selbst – so wunderbar herrlich werden zu lassen, dass sie keine Flecken oder Falten oder sonst irgendetwas Ähnliches hat, sondern dass sie heilig und ohne irgendeinen Fehler ist.¹

Du bist keine Mülldeponie. Du bist ein Tempel.

19 Habt ihr denn vergessen, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist? Der Geist, den Gott euch gegeben hat, wohnt in euch, und ihr gehört nicht mehr euch selbst.²

Lies die Bibel durch. Du wirst keinen Satz darin finden, der auch nur im entferntesten andeutet, dass du in allerletzter Minute, sozusagen

1 Epheser 5,27; Das Buch

2 1. Korinther 6,19; Neue Genfer Übersetzung

unmittelbar vor dem Tor zum neuen Jerusalem, noch eine Grundreinigung bekommst. Es gibt keinen Austausch des Herzens, keinen Austausch des Geistes, keinen Austausch der Seele an den Perlentoren zur Ewigkeit.

Was will uns das sagen? Es kann nur bedeuten, dass alles, was notwendigerweise mit dir passieren muss – abgesehen natürlich von einem neuen Körper – schon geschehen ist.

Du bist schon neu:

17 Deshalb ist es so: Wenn einer im Messias sein Leben gefunden hat, dann ist er selbst eine neue Schöpfung. Die alte Wirklichkeit ist vorbei. Achtet darauf: Etwas ganz Neues hat begonnen!³

Wir sind mit Jesus eins geworden:

5 Denn wenn wir mit seinem Tod vereinigt worden sind, werden wir es auch mit seiner Auferstehung sein.⁴

In vielen Predigten, Gebeten, Liedern und christlichen Büchern wird auf uns als auf »Sünder« verwiesen. So etwas über sich selbst zu sagen klingt im ersten Augenblick ehrlich und für einige mag es sogar supergeistlich oder gottesfürchtig sein.

Aber es stimmt einfach nicht mit Gottes Wahrheit überein. Das Evangelium der Gnade verkündet, dass du als Glaubender von deinem Wesen her kein Sünder mehr bist. Du bist ein Heiliger, der auch manchmal noch sündigt.

Und ja, da gibt es einen riesengroßen Unterschied.

Aber die Frage bleibt: Wirst du, willst du vertrauen, glauben, dass das, was Gott über dich sagt, tatsächlich wirklich und wahr ist? Oder denkst du, dass das nur eine vorgetäuschte Wunschvorstellung ist? Oder ist es vielleicht auch nur ein zukünftiger himmlischer Zustand, den du eines Tages hoffentlich bekommen wirst, der aber noch nicht aktiviert worden ist?

3 2. Korinther 5,17; Das Buch

4 Römer 6,5; Neue evangelistische Übersetzung

Es gibt tatsächlich aber auch Christen, die von sich behaupten, dass sie nicht mehr sündigen. Aber in dem Augenblick, in dem sie so etwas äußern, haben sie gesündigt, denn sie haben gelogen. Und Lügen ist eine Sünde.

Uns allen unterlaufen Sünden. Aber als Gottes Kinder, als Jesusnachfolger sind wir nicht das, was wir tun. Wir wollen einmal dem Gedanken nachgehen: »*Ich bin nicht die Gesamtsumme dessen, was ich tue*«.

Es kann schwierig sein, das zu bejahen, denn sehr viele Persönlichkeitsbewertungen beruhen auf dem, was die Leute tun. Wenn du ein Kind aufziehst, macht dich das zu einem Elternteil. Dein Beruf oder deine gesellschaftliche Stellung machen dich zu dem, der du bist.

Wenn du ein Verbrechen begehst, nennt man dich einen Verbrecher. Wenn du vom Alkohol abhängig bist, wirst du als Alkoholiker bezeichnet.

Aber Gott legt dich nicht auf dein Verhalten fest. Du magst in deinem Leben mit etwas ringen, aber Gott legt dich nicht als »Ringer« fest. Du bist sein Kind. Und auch wenn du sündigst, nennt er dich nicht »Sünder«. Er nennt dich eine Heilige, einen Heiligen. Und er schwindelt sich dabei nicht mal etwas vor.

Wer sich in der Bibel gut auskennt, könnte mir jetzt entgegenen, dass Paulus selbst sich als den größten oder schlimmsten Sünder bezeichnet. Schauen wir uns einmal den entsprechenden Textabschnitt an:

12 Ich danke dem, der mir ´für meinen Auftrag` Kraft gegeben hat, Jesus Christus, unserem Herrn; denn er hat mich als vertrauenswürdig angesehen und in seinen Dienst genommen –

13 ausgerechnet mich, der ich ihn früher verhöhnt und seine Gemeinde mit äußerster Härte verfolgt hatte. Aber er hat sich über mich erbarmt, weil ich in meinem Unglauben nicht wusste, was ich tat.

14 Geradezu überwältigend war die Gnade, die unser Herr mir erwiesen hat, und sie hat in mir einen Glauben und eine Liebe entstehen lassen, wie sie nur durch Jesus Christus möglich sind.

15 Ja, Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu

retten. Auf dieses Wort ist Verlass; es ist eine Botschaft, die vollstes Vertrauen verdient. Und einen größeren Sünder als mich gibt es nicht!

16 Doch gerade deshalb hat sich Jesus Christus über mich erbarmt: An mir als dem größten aller Sünder wollte er zeigen, wie unbegreiflich groß seine Geduld ist; ich sollte ein ermutigendes Beispiel für alle sein, die sich ihm künftig im Glauben zuwenden, um das ewige Leben zu erhalten.⁵

Paulus beschreibt hier sein ehemaliges Leben als ein Gotteslästerer, Verfolger und gewalttätiger Unterdrücker. Diese Verhaltensweisen trafen auf ihn vor seiner Bekehrung zu. Aber, obwohl er der »größte aller Sünder« war, ließ er sich von der Gnade finden. Das Ergebnis war ein total umgewandelter Mensch. Oder anders gesagt, er wurde in einen Heiligen verwandelt. Paulus hat sich niemals als Jesusnachfolger als den »größten aller Sünder« bezeichnet.

Und wenn du Paulus Briefe aufmerksam gelesen hast, wirst du gemerkt haben, dass Paulus in keinem seiner Briefe Jesusnachfolger »Sünder« nennt. Er spricht von uns immer als von »Heiligen«.

Christen, die mit Gottes Liebe und Gnade Probleme haben, werden dich darauf aufmerksam machen wollen, dass Paulus hier in der Gegenwartsform schreibt:

15 ... Und ich bin ja der größte Sünder von allen!⁶

Stell dir einmal vor, Robert Lewandowski wird an seinem 40. Geburtstag interviewt. Er könnte sagen: „*Ich bin der beste Torschütze der Bundesliga.*“⁷ Aber da hat Robert Lewandowski schon lange kein Tor mehr geschossen. Warum kann er dann so etwas sagen? Er sagt damit doch nur aus, dass er sich an eine Saison erinnert, in der er so viele Tore geschossen hat, wie kein Spieler vorher oder nachher.

In gleicher Weise sagt der Apostel Paulus, dass er als einer, der nicht an Jesus glaubte, einen Rekord aufgestellt hat als »größter Sünder von

5 1. Timotheus 1,12-16; Neue Genfer Übersetzung

6 1. Timotheus 1,15; Das Buch

7 Zur Zeit der Veröffentlichung stand allerdings noch nicht fest, ob er im letzten Spiel der Saison noch ein Tor schießen wird, das ihn zum besten Torschützen machen würde.

allen«. Und zu der Zeit, in der er seine Briefe an die Gemeinden geschrieben hat, war er immer noch der Rekordinhaber, aber er hat sich niemals mehr als Sünder bezeichnet. Er war jetzt ein Heiliger, der gelegentlich auch noch sündigte. Er war ein ehemaliger Lästlerer und Gewalttätiger, jetzt aber war er von oben neu geboren und Gottes Kind mit einem neuen Herzen.

Und das bist du auch!

Deinen Familiennamen bekommst du durch deine natürliche Geburt oder deine Adoptiveltern. Dieser Name zeigt an, dass du Teil dieser Familie bist, unabhängig davon, was du tust. In gleicher Weise kommt deine Identität als Gottes Kind von deiner neuen Geburt von oben und durch die Adoption in Gottes Familie. Ganz egal, was du tun könntest, du bist jetzt Teil seiner Familie.

In den Briefen des Neuen Testaments taucht dreizehn Mal das Wort »Sünder« auf, aber es bezieht sich niemals auf einen Jesusnachfolger. Du bist kein Sünder mehr. Für diese Familie bist du tot. Dafür bist du ein Mitglied in Gottes Familie geworden. Auch wenn es passieren sollte, dass du sündigst, du bist und bleibst eine Heilige, ein Heiliger, Gottes Kind.

Machen wir uns doch nichts vor. Wenn du von dem Abschneiden in deiner Vergangenheit bestimmt und etikettiert werden würdest, gäbe dir das nicht viel Motivation, als Gottes Kind weiterzugehen. Du würdest dich als einen so dreckigen Versager sehen, dass du schließlich immer wieder Sünden begehest, weil du denkst: *„Warum nicht? Ich hab ja sowieso schon alles vergeigt, da kommt es auf eine Sünde mehr oder weniger auch nicht mehr an!“*

Aber da du durch deine neue Geburt von oben gerecht bist, wachst du jeden Tag auf als jemand, der/die vollkommen mit Gott in Ordnung ist (gerecht), der/dem total vergeben ist und die/der durch und durch gereinigt ist. Jeder Tag ist eine neue Gelegenheit, bessere Entscheidungen zu treffen und frei von der Umklammerung der Sünde zu leben. Es ist unvorstellbar motivierend, nicht nur von Gott so »gesehen« zu werden, sondern zu wissen, dass es im Kern deines Seins tatsächlich wahr

für dich ist.

Wenn du ein Jesusnachfolger bist, musst du deine Wünsche und Sehnsüchte nicht unterdrücken. Nimm sie stattdessen an und lebe sie. Du kannst »Du« sein und gleichzeitig Jesus Leben in dir zum Ausdruck bringen.

Leider gibt es viele Christen – zu viele –, die es nicht sein lassen können, sich als schmutzige Gefäße zu sehen. Vielleicht muss Gott sich die Nase zuhalten, um mit ihrem üblen Geruch leben zu können.

Aber es gibt wirklich nichts unangenehm Riechendes an uns, als Jesusnachfolgern. Ganz im Gegenteil. Offensichtlich mag Gott, wie wir duften.

15 Unserem ganzen Leben haftet der Wohlgeruch von Christus an; und damit loben wir Gott. Aber dieser Geruch wird von denen, die gerettet werden, anders wahrgenommen als von denen, die verloren gehen.⁸

Wenn du dich selbst als »schmutzigen Sünder« siehst und dich so bezeichnest, gibst du Gott nicht die Anerkennung und Ehre, die ihm dafür gebühren, was er für dich getan und zu was er dich gemacht hat.

Für dich ist »Selbst« kein böses Wort. Es ist ein herrliches Wort. Du bist das neue »Selbst« – und nur ein »Selbst« – und du passt zu dem Gott des Universums. Du bist eine einmalige Person, von Gott geschaffen, ein Mensch, der sich von jedem anderen Menschen auf dem Planeten Erde unterscheidet. Und du bist eine Person, die in vollkommener Harmonie mit Gottes Herzen und seinen Wünschen ist. Das vollkommene »Du« passt vollkommen zu einer vollkommenen Beziehung mit Gott.

Du musst dich also nicht vor deinem »Ich« fürchten. Du brauchst auch keine Angst vor deinen eigenen Möglichkeiten, deinen Fähigkeiten oder Gaben haben. Manche tragen eine krankhafte Sicht von geistlichen Fähigkeiten und Gaben mit sich herum. Und diese kaputte Wahrnehmung behindert Gottes Werk in ihrem Leben. Aber erinnere

8 2. Korinther 2,15; Neues Leben. Die Bibel

dich daran, du bist kein Hindernis, kein Klotz am Bein, du bist ein Werkzeug. Deshalb musst du dein »Selbst« nicht loswerden oder es unterdrücken.

Vielleicht bist du schon mal gefragt worden: „*Was würdest du an dir ändern wollen?*“ Weißt du, was Gottes Antwort darauf sein würde? „*Nichts!*“ Er würde nichts an dir verändern. Denn er hat dich ja schon umgewandelt. Du bist schon genau die Person, als die er dich haben möchte. Dafür hat er schon längst gesorgt.

Gott lädt dich darum zu einer 40 cm-Reise ein. Es ist der Weg vom Hirn zum Herzen. Vielleicht neigst du ja gerade jetzt dazu, aus deinem Kopfhalt zu leben und durch all die Gedanken, die sich gegenwärtig darin bewegen. Die gegenwärtige Version deines Denkens kann dein Leben gestalten und führen. Deine augenblickliche Denkweise bestimmt, wie du lebst, wie du hörst und wie du kommunizierst.

Aber Gott möchte, dass du von einem anderen Ort her lebst, nicht vom Kopf her, sondern aus deinem Herzen.

Jedoch wird diese 40 cm-Reise schwierig, wenn du misstrauisch bist, ob dein Herz wirklich vertrauenswürdig ist. Dieser Weg vom Hirn zum Herzen wird nahezu unmöglich, wenn du glaubst, dass dein Herz schmutzig und sündig ist, ja sogar fern von Gott.

Du musst den Gott des Universums befragen, wenn es um die Natur deines »Selbst aus einem neuen Herzen« geht. Ist dein Herz noch sündig, schmutzig, böse und falsch? Oder ist dein Herz durch die neue Geburt von oben neu geworden und rechtschaffen und untadelig?

Und wenn das so ist, welche Auswirkungen hat das, wenn du dich auf die 40 cm-Reise vom Hirn zum Herzen machst und beginnst, vom Kern deines neuen Seins her zu leben?

Diese 40 cm-Reise zu einem besseren Leben.

Diese 40 cm-Reise zu einer besseren Verständigung.

Diese 40 cm-Reise zu besseren Beziehungen.

Manchmal versuchen wir, allein über unseren Kopf eine Beziehung zu anderen herzustellen. Wir setzen nur unsere »graue Masse« ein.

Wenn wir argumentieren, versuchen wir überlegen zu sein und zu gewinnen. Wir streiten. Wir messen uns aneinander. Wir setzen unsere vertrauten Bewältigungsmechanismen ein.

Wir funktionieren in unserem Kopf und bombardieren den anderen mit »Beweisen«, um zu zeigen, warum wir es richtig wissen und sie falsch liegen. Dann schlüpft der andere in die Rolle des sich Verteidigenden und schießt auf uns. Jeder von uns trägt seine Sicht der Sache vor, verteidigt seine Position und legt die Beweise auf den Tisch.

Wir wollen gewinnen ... und dann verliert jeder.

Wir wollen gewinnen ... und die Ehe verliert.

Wir wollen gewinnen ... und die Kirche verliert.

Wir wollen gewinnen ... und die Freundschaft verliert.

Warum?

Weil wir aus unserem augenblicklichen verstandesmäßigen Horizont heraus handeln, um die Situation zu unserem Vorteil zu drehen und das Leben gelingen zu lassen, anstatt aus dem Herzen zu leben. Dein Herz ist ein sicherer Ort für dich. Dort lebt Jesus. Gott hat das Haus sauber gemacht. Dann ist er eingezogen. Er ist absolut vertrauenswürdig. Und dein »Selbst aus einem neuen Herzen« ist es auch.

Sünder oder Heiliger? Das Evangelium der Gnade ist ganz klar, dass Jesusnachfolger Heilige sind. Aber was bedeutet es eigentlich, heilig oder Heilige zu sein? Es ist viel besser, als du denkst.

Vielleicht hast du schon gehört, dass Heiligkeit das unterlassen von Sünde ist. Es ist ein von der Welt ausgesondert sein und unbefleckt zu bleiben. So oder ähnlich hat man uns erzählt.

Das Problem mit so einer Beschreibung von heilig ist, dass sie nicht wirklich Gott einschließt, der doch heilig ist. Gott war schon heilig lange bevor Sünde auftauchte, die man vermeiden sollte. Er war makellos bevor es Makel gab.

Wir sind berufen, heilig zu sein. Wie können wir aber heilig sein, wenn wir gar nicht wissen, was das bedeutet?

»Heilig« stammt aus dem Wortstamm »Heil«. Heiligkeit bedeutet »Heilsein«, »Ganzheit«.

Wenn wir sagen, »Gott ist heilig«, meinen wir die Ganzheit, die Fülle, die Schönheit und das überreiche Leben, das in der Gottheit überfließt. Gott fehlt es an nichts. Er ist ungebrochen, unversehrt, ungefallen, er ist völlig vollendet und in sich komplett. Er ist der Unteilbare, total unabhängig und das Bild von Vollkommenheit. Heiligkeit ist nicht eine Seite von Gottes Wesen, es ist die Gesamtheit in herrlicher Einheit.

Heiligkeit meint Perfektion in dem Sinn von Vollendung. Wenn Jesus uns also dazu aufruft:

48 Seid also vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!⁹

dann lädt er uns zu einem Leben in Ganzheit und Heilsein ein.

Das griechische Wort für »vollkommen« bedeutet »bis zum Ende gelangt« oder »vollendet« oder »heil«.

Jesus sagt uns also: „*Seid heil, wie euer Vater im Himmel heil ist.*“

Jesus kam auf diese Erde, um, unter anderem, die zerbrochenen Menschen heil zu machen. Er ruft uns zu dem Leben, das aus ihm kommt. Ein heiliger und heiler Gott steht einer unheiligen und kaputten Welt gegenüber. Wegen Sünde und Trennung leben wir in einer Welt voll Mangel und Tod. In unserem Urzustand werden wir von unserer Not und unserem Mangel aufgezehrt. Unser Leben war geprägt von dem Versuch, das zu bekommen, was uns fehlt und den Schaden unserer Entfremdung von Gott zu reparieren.

Aber das einzige Heilmittel für unsere Zerbrochenheit ist die Offenbarung eines heilen und heiligen Gottes, dem nichts fehlt und der uns verheißen hat, all unseren Mangel aus seiner überfließenden Fülle zu stillen. Wir sollen, wir dürfen Gott in der Schönheit seiner Heiligkeit verehren und anbeten.

Aber Vieles, was als Anbetung deklariert wird, ist nicht mehr als Nörgelei über unsere Hässlichkeit. In dem Maß, in dem wir uns mehr mit

9 Matthäus 5,48; Einheitsübersetzung 2016

unserem Mangel beschäftigen, als mit Gottes Versorgung, verpassen wir sie.

Wir werden nicht erkennen, was alles Jesus für uns vollbracht hat: Wir sind geheiligt¹⁰, und durch sein Opfer für immer vollendet¹¹ und wir sind in Jesus zur Fülle gebracht¹².

In Jesus mangelt es uns an absolut nichts. Aber wenn wir keine Beziehung aus Vertrauen leben, rennen wir durch unser Leben und versuchen, das zu erlangen, was wir schon besitzen und sprechen die glaubenslose Sprache von Mangel und Begehren. Wir müssen unseren Wortschatz austauschen. Es wird Zeit, dass wir damit beginnen, unseren Weg mit unserer wahren Identität als Heilige zu gehen.

Jesus gebührt mehr Dank dafür, wer er ist und was er für uns getan hat. Damit uns das leichter fällt, habe ich eine einfache Idee. Wenn dir in der Bibel die Worte heilig oder geheiligt begegnen, ersetze sie mit der himmlischen Sprache des Heilseins und der Vollendung.

Das kann dir dazu verhelfen, eine klarere Sicht auf das zu bekommen, was Jesus für dich vollbracht hat.

Ein paar Beispiele:

An die Gemeinde Gottes ..., an die, die Jesus Christus vollendet hat, die berufenen *heil Seienden*, ...¹³

Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und *Heilsein!*¹⁴

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein *heiles Volk*, das Volk, das er sich zu eigen machte, damit ihr verkündet die Wohltaten dessen, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.¹⁵

Jesus stellt uns ein heiles und heiliges Leben vor Augen, ungebrochen

10 1. Korinther 6,11 / Hebräer 10,10

11 Hebräer 10,14

12 Kolosser 2,10

13 1. Korinther 1,2

14 Epheser 4,24

15 1. Petrus 2,9

und unbefleckt von Sünde. Alles, was Jesus macht, ist durchdrungen von Heiligkeit. Er ist heilige Liebe, heilige Gerechtigkeit, heilige Freude.

Heiligkeit oder Heilsein oder Ganzheit ist genau die Charakterisierung von einem Leben im Überfluss. Und das ist das Leben, das du schon in ihm hast. Wenn Schreiber des Neuen Testaments uns auffordern, »heilig« zu sein¹⁶, dann ermutigen sie uns, der Mensch zu sein, der wir in Jesus schon sind und damit aufzuhören, uns anders zu verhalten. Christen, die sich unheilig betragen, handeln gegen ihre neue Natur in Jesus.

Traue keinem, der biblische Aufrufe benutzt, um dir einen Leitfaden in die Hand zu geben, damit du dich heilig machen kannst. Es wird nicht funktionieren. Gottes Messlatte hängt viel zu hoch. Nur Gottes Gnade kann einen Sünder retten und eine zerbrochene Person heil oder heilig machen. Wenn du mit Jesus eins geworden bist, dann bist du genauso gerecht und heilig, wie er es ist. Das ist eine göttliche Tatsache.

Wir handeln nicht heilig, um heilig zu werden. Wir handeln heilig, weil wir in Jesus heilig sind. Wenn du Jesus nachfolgst, bist du eine Heilige, ein Heiliger. Lass dir das nicht ausreden und vor allen Dingen, lass dir nichts anderes einreden.

Johannes versichert seinen Lesern:

17 Darin ist die Liebe unter uns zur Vollendung gekommen: Dass wir dem Tag des Gerichts mit Zuversicht entgegensehen sollen, denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt.¹⁷

16 z. B. 1. Petrus 1,15

17 1. Johannes 4,17; Zürcher Bibel